

GEMEINDE BRIEF ATTERSEE

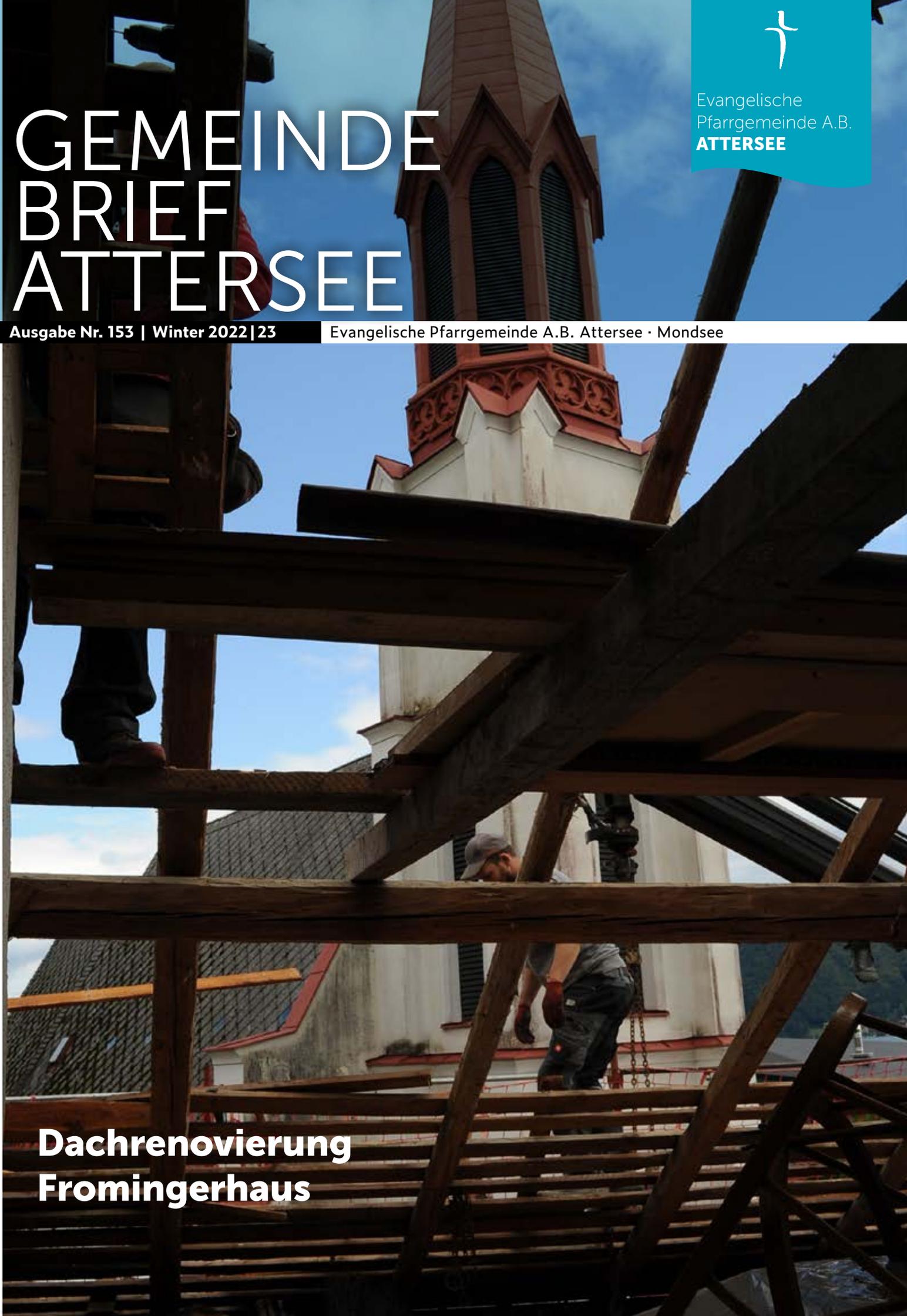


Evangelische
Pfarrgemeinde A.B.
ATTERSEE

Ausgabe Nr. 153 | Winter 2022 | 23

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Attersee · Mondsee

**Dachrenovierung
Fromingerhaus**



VORWORT



Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein, Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Junge leitet sie. (Jesaja 11,6)

Liebe Gemeinde, liebe Leserin und lieber Leser!

Voriges Jahr um die Zeit habe ich mir gedacht: Es kann alles nur besser werden. Wie gründlich habe ich mich geirrt. Was war das für ein Jahr: angefangen von den coronabedingten Sorgen und Polarisierungen, über den immer noch unfassbaren Überfall Russlands auf die Ukraine und der Ausweitung der Kriegsziele im Sommer, bis hin zu den diversen Wetterkapriolen, Gasknappheit, Energiekostenexplosion, Teuerungen, Sparmaßnahmen, Inflation. Verbunden damit die Erkenntnis: Unser unbekümmertes sicheres Leben im Wohlstand ist Geschichte. Ein rauer Wind bläst uns um die Ohren – weltweit wenig Grund zur Freude.

Und nun ist wieder Advent: Du, Gott, kommst! Ja, bitte, wir brauchen dich dringend.

Der Monatsspruch für den Dezember malt uns ein Bild vor Augen: Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein, Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner

Junge leitet sie. Jesaja, was redest du da? Von Anbeginn der Geschichte dieser Welt ist klar, dass das Leben so nicht funktioniert: Wolf, Panther und Löwe werden weggesperrt, sie bedrohen die Sicherheit von Mensch und Tier. Und nun das: Kein Tier muss mit seinem Leben die Versorgung der anderen sichern, keine Käfige halten sie auseinander. Im Gegenteil, jedes Verbündet drückt die Verbundenheit aus. Man könnte übersetzen: der Wolf kommt als Flüchtling beim Lamm unter. Und kein besonders umsichtiger Hirte lässt sie sicher wohnen, sondern ein kleiner Junge genügt, um sie zu hüten.

Jesaja malt in Kapitel 11 eine Vision von einem Friedensreich, das sich weder die Menschen damals noch wir heute vorstellen können: Schalom, Frieden für Mensch und Tier, für die ganze Schöpfung.

Unsere Sehnsucht nach Frieden ist groß – aber der endgültige Friede umfasst mehr als die Verständigung unter Menschen, wiewohl schon das angesichts der Weltlage utopisch erscheint.

Der Advent fordert uns jedes Jahr heraus, unsere Hoffnung nicht auf Menschen zu setzen, sondern auf Gott. Er lässt uns nicht im Stich: Er kommt. Schon sein erstes Kommen geschah mitten hinein in eine unheile Welt: Krieg, Korruption, Ungerechtigkeit, Armut, soziale Ungleichheit prägten den Alltag. Daran hat sich offensichtlich nicht viel geändert bis heute. Und doch hat sich alles verändert: Christinnen und Christen haben eine neue Perspektive bekommen. Wir setzen unsere Hoffnung auf den auferstandenen

Herrn! Schon jetzt. Nein, ich werde nie meine Hand zwischen die Gitterstäbe des Löwenkäfigs stecken, aber wenn ich diesen gefangenen König der Tiere anschau, dann bewegt mich die Diskrepanz zwischen Jesajas Friedensbild und unserer Realität. Aber sie hilft mir auch klar zu sehen, worauf ich hoffen will. Auf Ihn. **Er wird wiederkommen und dann bricht sein Friedensreich auch sichtbar an. Und bis dahin will ich beitragen, was ich kann. Mehr als alles Irdische will ich diese unsichtbare Welt Gottes im Auge behalten; sie soll meine täglichen Handlungen und Entscheidungen prägen.**

Ihr Lieben, es ist Advent. Jesus kommt, er kommt wieder. Ganz sicher. Das tägliche Hinschauen auf Ihn hilft mir, nicht den Mut zu verlieren, sondern mich einzusetzen für das, was sich lohnt, in Ewigkeit.

Die Jahreslosung für 2023 weist uns den Weg: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ 1.Mose 16,13. Hagar, eine gedemütigte Sklavin macht die Erfahrung, dass Gott nie weit weg ist. **Er übersieht niemand und nichts, er hat alles im Blick, und er hat Gedanken des Friedens. So ist unser Gott, so zeigt ihn uns die Bibel von der ersten bis zur letzten Seite.** Und das gilt bis heute, für alle Menschen und Tiere, für die ganze Schöpfung. Wie unglaublich tröstlich und ermutigend!

Ich wünsche euch eine gesegnete Adventszeit, ein fröhliches Feiern zu Weihnachten und ein zuversichtliches Weitergehen im neuen Jahr – mit Ihm! Eure Pfarrerin Gabi Neubacher



Freudige Hoch-Zeiten

Im September gab es gleich zweimal eine besondere Hochzeit in unserer Kirche: Am 10.09. gaben sich unsere Kuratorin Anneliese Neubacher-Firmhofer und Robert das JA!-Wort, und gleich eine Woche darauf feierte ein „Kind der Gemeinde“ - Carola Eitzinger - ein großes Hochzeitsfest mit ihrem Andi und heißt ab sofort „Frau Kletzl“! Wir freuen uns mit den Brautpaaren und wünschen auf diesem Weg alles Gute und viel Segen auf euren neuen Lebenswegen!

Allerlei aus dem Gemeindeleben

Am Montagnachmittag, den 11.7.22 hatte das Unkraut am Friedhof keine Chance. Dank der vielen helfenden Hände und der großartigen jugendlichen Unterstützung konnten wir uns nach erfolgreicher Arbeit mit Kaffee und Süßem stärken. Herzlichen DANK an ALLE! *Brigitte Eitzinger*



Markus Eitzinger, der sich zuletzt ehrenamtlich in der Jugendarbeit so vielfältig eingebracht hat, reiste in die weite Welt! Für rund neun Monate besucht er eine Bibelschule in Neuseeland, um sich dort weiterzubilden und seinen Glauben zu festigen. Im Erntedank-Gottesdienst hat ihn Pfarrerin Neubacher gesegnet. Wir wünschen ihm alles Gute in Neuseeland.

Katja Jegorow-Matern



Mitarbeiterwochenende im Stift Aigen-Schlägl

Vom 30.9. bis 1.10. fand das Mitarbeiterwochenende im Stift Aigen-Schlägl im Mühlviertel statt.

Ein wunderschönes Ambiente für einen geistigen Austausch, mit einer Atmosphäre wie sie nur in Kirchen und Klöstern zu finden ist. Die weite Anreise wurde durch die angeregte Unterhaltung während der Fahrt bereits zu einem Vergnügen, danke an Anneliese für den Chauffeur-Dienst. Im Stiftskeller wurden wir bestens verköstigt und

sehr freundlich bedient.

Fritz und Günther leiteten uns durch die herausfordernden Aufgaben, die Gemeinde weiter zu entwickeln und stellten uns das Projekt „MAGNET“ vor. Anhand von biblischen Figuren konnte sich jeder seiner Gaben und Begabungen bewusst werden und in der Gruppe darüber austauschen. Obwohl wir nur 14 Teilnehmer waren, wurde sehr angeregt über die Gemeindesituation nachgedacht und diskutiert. Es war für mich eine sehr schöne Begegnung und eine Ermutigung für die Arbeit in der Gemeinde. Ich möchte die Arbeit in der Gemeinde unter das Motto von Psalm 127 stellen: „An Gottes Segen ist alles gelegen“. *Elfi Wienerroither*



Unser ältestes Haus bekommt ein nagelneues Dach

...und es war dringend notwendig! Mit vereinten Kräften wurde ein doch beträchtliches Projekt gestemmt: die Eternitdeckung wurde entfernt, ein Kaltdach gemacht und das Dach wieder neu mit Eternit eingedeckt. Die Abdeckung und Kaltdacherstellung wurde ehrenamtlich durch acht Helfer rund um die Familien Danter, Schlick, Neubacher, Wimmer, Roither durchgeführt und durch den Bauunternehmer Paul Holzer unterstützt. Die Neudeckung haben wir an den örtlichen Dachdecker Pleiner vergeben. Die Planung der Arbeiten und Ausschrei-

bung hat Christian Meschnig übernommen. Und auch die Hausleute waren gut beschäftigt: Manfred hat sich als Hausherr um die Baustelle gekümmert und Andrea hat die ehrenamtlichen Arbeiter kulinarisch gut versorgt.

Ein herzliches Danke an alle helfende Hände - ich finde, das ist ein schönes Beispiel, dass unsere Pfarrgemeinde viele unterschiedliche Talente hat und eine große Bereitschaft zum Miteinander vorhanden ist. Es wurde mir berichtet, dass die Stimmung bei der Arbeit bestens war und alle Helfer fröhlich am Werk waren! DANKE!

Anneliese Neubacher-Firmhofer

Danke allen Helfern:

Danter Fritz, zwei rumänische Helfer, Gerhard Danter und Daniel Schlick, Gottfried und Martin Neubacher, Andreas Wimmer, Hermann Roither



Neues aus dem Presbyterium

Liebe Gemeinde! Die Kommunikation ist mir von jeher ein riesiges Anliegen – kleine bis große Probleme können entstehen, wenn man falsch oder auch zu viel kommuniziert. Aber oft ist das Schlimmste, wenn man nicht oder zu wenig kommuniziert. Daher ist es auch der Anspruch an mich selbst, dass ich gerne informiere und kommuniziere, sofern das möglich ist und die Themen nicht vertraulich sind. So haben wir im Presbyterium vor einigen Monaten beschlossen, dass ich eine Sprechstunde einführe, bei der jeder/jede aus der Gemeinde seine/ihre Anliegen vorbringen kann – jeweils am ersten Donnerstag im Monat. Leider wurde das Angebot nicht angenommen, das kann daran liegen, dass der Umstand zu wenig bekannt war und/oder auch, dass das Format zu offiziell ist – **Sprechstunde** hört sich ein bisschen nach Schule an :) Ich möchte nochmal betonen, dass ich jeglichen Austausch sehr schätze und jegliche Kritik, Lob, Anregungen, Rückmeldungen, Fragen etc. gerne entgegennehme, wann immer sich die Gelegenheit dazu ergibt – ich freue mich darauf! (Die Sprechstunde gibt's ab sofort nur mehr auf Anfrage!)

So – aber jetzt zur Rubrik aus dem Presbyterium... Es gibt einiges zu berichten:

In baulichen Dingen beschäftigen uns die Instandhaltung des Friedhofes und die Erneuerung des Daches

Schustergasse 2. Hier möchte ich allen Beteiligten großen Dank aussprechen: für Spenden, ehrenamtliche Mitarbeit, Organisation, Hand anlegen oder einfach eine Jause zahlen – Danke Euch allen, die Ihr hier Euren Beitrag geleistet habt!

Des Weiteren bereiten wir uns vorausschauend für die Zeit nach Gabis Pensionierung vor – ein neuer Pfarrer/eine neue Pfarrerin braucht eine neue Wohnung. Wir wägen unterschiedliche Möglichkeiten ab und bedenken damit zusammenhängende Vor- und Nachteile. Sobald es hier Berichtenswertes gibt, werden wir das an dieser

Stelle auch tun.

Ein weiteres wichtiges Zukunftsthema ist die Wahl der Gemeindevertretung im Herbst 2023. Am kommenden Presbytertag (einmal im Jahr nehmen wir uns einen ganzen Tag Zeit um wesentliche Themen zu behandeln) werden wir uns mit den Vorbereitungen beschäftigen. Wer wird kandidieren, welche Sachgebiete müssen abgedeckt werden, was sind die Herausforderungen der Zukunft für unsere Gemeinde/Kirche... Ich möchte Euch heute schon bitten, zu überlegen, ob Ihr Euch ein Engagement in der Gemeindevertretung vorstellen könnt – wir freuen uns sehr über Zuwachs, sehr gerne auch aus dem jüngeren Lager :)

MAGNET – Im Rahmen des Kirchenentwicklungsprozesses ‚Aus dem Evangelium leben‘ haben wir ein Projekt eingereicht. Mitte November werden wir erfahren, ob es Anklang gefunden hat und somit finanziell unterstützt wird. Wer Interesse an diesem Projekt hat, ist gerne eingeladen bei der GV-Sitzung am 23. 11. dabei zu sein, dort wird es erstmalig einem größeren Publikum vorgestellt. Gerne laden wir auch später noch zu breiten Informationsveranstaltungen zu diesem Thema ein, damit jeder die Möglichkeit hat, sich zu informieren und Anteil zu haben.

Leider gibt es auch zu berichten, dass **Helmut Wolf** sich aus persönlichen Gründen entschlossen hat, aus dem Presbyterium und der Gemeindevertretung Attersee auszuscheiden. Wir danken ihm für sein Engagement in unserer Pfarrgemeinde, sein vielseitiges Wirken in der Jugend, seine Beiträge in technischen Belangen, seine klare Haltung in vielen theologischen Fragen – und wünschen Gottes Segen für ihn und seine Familie!

Schließen möchte ich mit der Information, dass es am 3. Februar wieder einen **DANKE-Abend** geben wird – eine Gelegenheit, so vielen engagierten Gemeindemitgliedern Danke zu sagen. Danke für handwerkliche Arbeit, für buchhalterische und finanzielle Expertise, für Blumenschmuck, Kochen und Putzen, für Lektorendienst, für Küsterei und so vieles mehr. Eingeladen sind alle Mitarbeiter:innen, Details folgen.

Kommt gerne auf mich zu, wenn ihr Fragen habt – zu den oben genannten Themen oder anderen... bleiben wir im Gespräch! *Anneliese Neubacher-Firmhofer*

Sei Pippi, nicht Annika!

Kindergottesdiensttagung 2022 in St. Pölten

Was können wir als Kirche für euch als Familie tun? Dieser spannenden Frage gingen wir auf der Kindergottesdiensttagung 2022 nach. Einige Ideen wurden uns dazu praktischerweise gleich mitgeliefert, und so durften wir (aus Attersee waren Peter und ich dabei) nach zwei inspirierenden Tagen neu motiviert heimfahren.

Zwei Referentinnen aus Deutschland erzählten uns über die „Kirche Kunterbunt“, deren selbstgestecktes Ziel es ist, Familien eine qualitativ hochwertige Familienzeit anzubieten, in der ein Beziehungsraum ermöglicht wird und sich Familien willkommen fühlen. Kirche darf gefeiert und erlebt werden! Was in anderen Ländern schon lange gemacht wird, hat mittlerweile auch in Österreich Fuß gefasst.

Die „Kirche Kunterbunt“ basiert auf fünf Grundwerten, deren Umsetzung im Mittelpunkt stehen sollen:

Die „Kirche Kunterbunt“ will

- **gastfreundlich sein:** für alle Familien da sein
- **generationenübergreifend sein:** also gerne auch für Großeltern, Pateneltern und Freunde da sein
- **kreativ sein:** ein Gott der Kreativität steht im Zentrum der Aktivität
- **fröhlich feiern:** wir feiern einen Gott, der die Freude geschaffen hat, der auch das Wilde und Lebendige liebt
- **christuszentriert sein.**

Klingt spannend? Ja! Der mögliche Ablauf eines Familiennachmittages beinhaltet die Willkommenszeit, eine kreative Aktivzeit mit Stationen aus denen Familien ein (oder mehrere) passendes Angebot(e) wählen können, eine Feierzeit und eine Essenszeit. Alles das ist Gottesdienst, weil alle diese Elemente auch Gotteserfahrungen sind!

Nebenbei bemerkt wäre auch ein Ziel, dass am Ende des Nachmittags/Abends alle satt nach Hause gehen und kein Kind mehr zu Hause Abendessen will und somit die Eltern wieder Essen herrichten und wegräumen dürfen – ja, hier hat jemand wirklich mitgedacht, das ist schön.

Die quirlige und lebendige Art der Referentinnen empfand ich jedenfalls als angenehm ansteckend und wohl-tuend. Wir durften einige Kreativstationen ausprobieren und konnten uns so selbst ein Bild von der „Kirche Kunterbunt“ machen. Übrigens gefällt mir persönlich der Originalbegriff „Messy church“ auch gut. Jede*r, die/der mit Kindern zu tun hat versteht wohl was gemeint ist...

Ob die „Kirche Kunterbunt“ wohl auch in Attersee Fuß fassen wird? Einen Versuch ist es jedenfalls wert, finde ich! Wer Lust hat dabei mitzuwirken – ich freue mich auf dich!

Barbara Unger

P.S. Am 6. Mai ist bereits ein Familiennachmittag der Kleinen Kirche organisiert. Dabei wird das Kleine Kirche Team einige Elemente der „Kirche Kunterbunt“ aufgreifen – mehr wird noch nicht verraten – (weil es auch noch nicht geplant wurde ;-)). Jede helfende Hand ist jedenfalls willkommen!

P.P.S. Wem sich meine Überschrift noch nicht ganz erschlossen hat dem sei hier noch ein Hinweis erlaubt: Gerade in der „Kirche Kunterbunt“ sind wirklich alle Familien willkommen, auch Kinder wie Michel aus Lönneberga, Pippi Langstrumpf oder auch der Pumuckl.

P.P.P.S. Eine Teilnehmerin erzählte, sie habe während eines Gottesdienstes mal das Pippi Langstrumpf-Lied auf der Orgel gehört und war angetan, dass auch dieses fröhliche Lied in der Kirche Platz hat. Nun, falls IHR es mal beim Abendmahl in der Kirche hören solltet, lächelt und freut euch! Gott hat sicher auch Humor.





ATTERSEE

NEU LICH IM GOTTES DIENST

Ohne Vorahnung komme ich Mitte September in einen Sonntagsgottesdienst. Ein bisschen stutzig werde ich, dass bereits Minuten vor dem Gottesdienst auffallend viele Bänke im Kirchenraum besetzt sind. Genauer gesagt: Die ersten Bänke sind gefüllt mit vielen Kindern! Ich ziehe mich aus Platzmangel auf die Empore zurück. Schon geht´s los und es finden sich Antworten auf meine Fragezeichen im Kopf!

Nein, nicht Schulanfangsgottesdienst, heute wird die LEGO-Stadt eröffnet. Nächstes Fragezeichen!

Durch den Gottesdienst führt, bekleidet mit Warnweste und Sicherheitshelm, wie bei einer richtigen Baubesprechung, Stefan Hüttenmeyer vom Bibellesebund anlässlich des Projekts LEGO-Stadt in unserer Gemeinde. Das ganze Wochenende haben über 50 Kinder und einige Mitarbeiter in der Atterseehalle eine Stadt aus 100.000en Legosteinen gebaut. Rund um das „LEGO-Bauen“ wurden den Kindern Geschichten aus der Bibel erzählt, gesungen

und auch Spiele gespielt. Wir hören im Gottesdienst, dass Türme so hoch wie ein Mensch gebaut worden sind. Leicht nachvollziehbar: die Türme müssen auf ein breites, weites Fundament gebaut werden, damit sie nicht umfallen. So wie es gut ist, sein Vertrauen auf das große, weite Fundament Jesu zu bauen. Dagegen kann auch der wildeste Lebenssturm nicht gleich an!

Und nun kamen eben am Sonntag alle Kinder mit ihren Eltern, um nach dem gemeinsamen Gottesdienst die Legostadt zu besichtigen. Im Anschluss sind wir mit den Kindern zur Atterseehalle marschiert und bestaunten die baulichen Meisterwerke und stärkten uns mit Würstel und Saft!

Viel Freude und Spaß lag in der Luft und es war schnell klar: ein Projekt wie die „Lego-Stadt“ soll es in unserer Gemeinde bald wieder geben! Detail am Rande: die Holzbauwelt (hier wird mit Tausenden Holzteilen gebaut) ist für den 13. – 15.10.2023 bereits gebucht! Danke an Peter Kausche für die Organisation. Am besten gleich vormerken! Yeah!! *Katja Jegorow-Matern*



Erntekrone und mehr

Herzlichen DANK an Familie Eichhorn in Hipping für ihre Gastfreundschaft, die Organisation sowie die Vorbereitungen für das Binden der Erntekrone.

Wer kennt die verschiedenen Getreidesorten, die wir verwendet haben? *Brigitte Eitzinger*



Weihnachten in Attersee und Mondsee

„**Endlich mal was los in Bethlehem**“ ist der Titel des Musicals, das heuer **am Heiligen Abend um 15.00 Uhr** in der evangelischen Kirche in Attersee im Rahmen der Kinderweihnacht aufgeführt wird. Die Kinder sind schon eifrig am Proben. Danke, an Sarah und Jana fürs Organisieren und für eure Geduld!

Die Vesper um 17.00 Uhr hat mittlerweile auch ihren fixen Platz im Kalender. Sie richtet sich an all die Menschen, die keine kleinen Kinder mehr haben und denen die Christmette zu spät ist.

Die Christmette um 22.30 Uhr wird wieder von der Jugend geplant und gefeiert. Der anschließende Punsch hat auch schon Tradition.

In Mondsee wird im Gottesdienst am 24. 12. um 15.30 Uhr ebenfalls ein ansprechendes Programm für jung und alt gestaltet. Danke an Julia und Gerhard!

Im Fest-Gottesdienst am Christtag feiern wir Abendmahl und freuen uns noch einmal über die Menschwerdung Gottes. Herzliche Einladung!

Das neue Altartuch

Unser Gemeindeglied Frau Hertha Mayerhauser hat mit viel Einsatz in unzähligen Stunden („Jahresprojekt“) für unsere Kirche in Attersee eine neue wunderschöne Altardecke in „Hardanger Sticktechnik“ angefertigt. Ein herzliches Vergelt´s Gott. *Brigitte Eitzinger*





Unsere Organist*innen im Porträt

Barbara Unger

Mit Barbara Unger befindet sich in der Gemeinde eine weitere, äußerst vielfältige Musikerin.

Die Vöcklabruckerin hat bereits im Kindergarten mit der Blockflöte begonnen und ab der 4. Klasse Volksschule klassischen Gitarrenunterricht genommen.

Ihre Lehrerin war eine Freundin der Mutter, welche schon in der Kindheit so großen Eindruck auf sie machte, dass sie wie diese Musik und Englisch studieren wollte. Mutter Anneliese ist kulturell und musikalisch interessiert und nahm ihre Tochter schon früh zu Veranstaltungen mit. Auch zu Hause wurde Musik verschiedener Genres gehört. Die Mutter konnte Barbaras Berufswunsch ermöglichen.

Als Barbara im Volksschulalter das Musical „Cats“ in Wien besuchen durfte, war ihre Begeisterung für das Musiktheater entflammt. So unterrichtete sie auch fünf Jahre lang am Hamerling Gymnasium in Linz, pendelte täglich zwischen Linz und Nußdorf und wirkte bei diversen Musicalaufführungen der Schule mit. Anschließend unterrichtete sie am ORG in Vöcklabruck und mittlerweile an der Don Bosco-Schule, an der KindergärtnerInnen ausgebildet werden, wo sie bis heute tätig ist.

Der Liebe wegen kam Barbara nach Nußdorf. Verheiratet

ist sie mit Peter Kausche, mit dem sie drei gemeinsame Kinder hat. Ab dem Zeitpunkt der Taufe von Tochter Elisabeth sah man die Familie öfter in unserer Gemeinde. Unsere Pfarrerin nahm dies bald zum Anlass, Barbara zu fragen, ob sie sich vorstellen könne, ihre musikalischen Fähigkeiten zur Verfügung zu stellen, u. a. an der Orgel. Nach diversen „Einschulungsstunden“ bei Ingrid Keplinger hat sich Barbara, die im Rahmen ihrer Schulmusik-Ausbildung auch Klavier studierte, gewagt, es anzugehen. Vielen von uns wird nicht auffallen, dass sie ohne Pedal spielt. „Den Perfektionismus habe sie sich bald abgewöhnt“, sagt sie. Irgendwann habe sie gelernt, mit dem eigenen Mittelmaß zu leben, u. a. weil sie die Vielfalt liebt und nicht die Zeit hat, als berufstätige Mutter ständig zu üben und Dinge zu perfektionieren.

Sie denkt, dass jeder Mensch eine von Gott gegebene Aufgabe hat und sieht ihren Dienst an der Orgel als eine verantwortungsvolle Aufgabe, die sie immer wieder fordert, zu üben, wodurch sie doch ein wenig im Training bleibt. Ihre katholische Spiritualität versteht sie im Sinne des Wortes als „allumfassend“ und bei diesem Thema merke ich, dass sie dazu richtig viel zu sagen hätte. Es begegnet mir eine Barbara, die ich noch wenig kenne, die mich aber sehr interessiert. Leider schreitet die Zeit zu schnell voran, und wir müssen unser gemütliches Gespräch im Kaffeehaus bald beenden.

Liebe Barbara, ich habe Respekt vor Deinem Können, Deinen gottgegebenen Talenten, aber noch viel mehr vor dem Fleiß und der Konsequenz, die du schon als Kind aufgebracht hast um das Können zu erlangen das Du heute besitzt. Danke, dass Du all das in den Dienst der

Gemeinde stellst. Ich genieße Dein Gitarrenspiel während des Abendmahls genauso wie dein Orgelspiel oder wenn Du mal am Klavier einspringst. Großartig, dass du auch bei den Familiengottesdiensten in Mondsee regelmäßig musizierst. Ich hoffe, dass wir unser Gespräch vielleicht bei einer der nächsten Begegnungen beim Kirchenkaffee fortsetzen können. *Karin Auinger*

Weihnachts- büchertisch

Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen Weihnachtsbüchertisch mit vielen Kalendern, Losungen und Andachtsbüchern.

Der Büchertisch ist ab 2. Advent, 4. Dezember in Hauptstraße 6 in Attersee geöffnet und bleibt bis Anfang 2023 zum Verkauf offen.

Nach vorheriger Anmeldung ist es auch während der Woche möglich, den Büchertisch zu besuchen.

Sonst sind die normalen Öffnungszeiten nach den Gottesdiensten. Wir freuen uns sehr, wenn der Büchertisch reichlich frequentiert und auch auf diesem Weg das Wort Gottes weitergegeben wird! *Hanna + Siegfried Oberlchner*

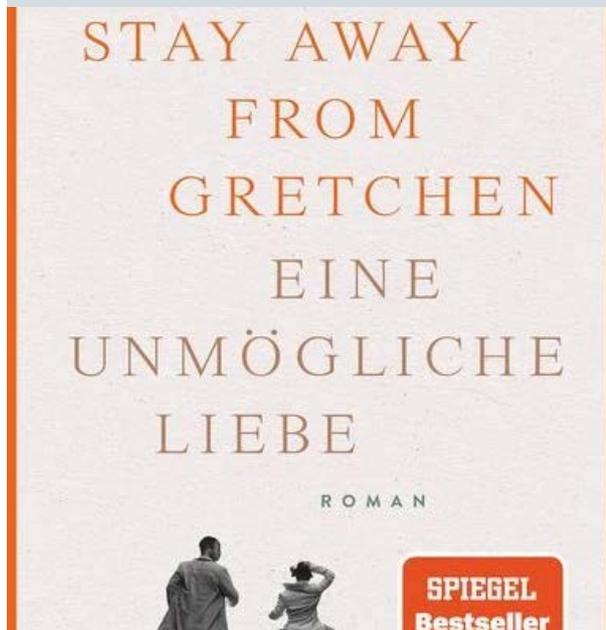
In Mondsee ist im Anschluss an die Gottesdienste ein Büchertisch mit einer kleineren Auswahl an Kalendern und Büchern verfügbar.

Adventlieder in der Kirche Attersee Mi, 14. Dezember

Am Mi, 14. Dezember um 19.00 Uhr, laden wir zum gemeinsamen Singen in unsere Kirche ein. Mit adventlichen Liedern und Texten bieten wir eine stimmungsvolle Atempause im oft hektischen Advent an. Herzliche Einladung!

Buch tipp

STAY AWAY FROM GRETCHEN
eine unmögliche Liebe



Eine große Liebe in dunklen Zeiten zwischen einer Deutschen und einem farbigen Soldaten.

Der bekannte Kölner Nachrichtenmoderator Tom Monderath macht sich Sorgen um seine 84-jährige Mutter Greta, die immer mehr vergisst. Was anfangs ärgerlich für sein scheinbar so perfektes Leben ist, wird unerwartet zu einem Geschenk. Nach und nach erzählt Greta aus ihrem Leben – von ihrer Kindheit in Ostpreußen, der Flucht vor den russischen Soldaten im eisigen Winter, der Sehnsucht nach dem verschollenen Vater und ihren Erfolgen auf dem Schwarzmarkt in Heidelberg. Als Tom jedoch auf das Foto eines kleinen Mädchens mit dunkler Haut stößt, verstummt Greta. Zum ersten Mal beginnt Tom, sich eingehender mit der Vergangenheit seiner Mutter zu befassen. Nicht nur, um endlich ihre Traurigkeit zu verstehen. Es geht auch um sein eigenes Glück.

Das Buch ist sowohl beeindruckend als auch bedrückend. Die Geschichte ist zwar fiktiv, aber die Zustände nach dem Krieg gegenüber Mischlingen und ihren Müttern sind durchaus real gewesen. Das Verhalten der Bevölkerung und die Einstellung der Politiker gegenüber diesen Menschen ist unglaublich. Geht es den Asylanten heutzutage anders? Sehr lesenswert! *Susanne Ballestrem*

Zsammkommen



Es ist merkwürdig: Einerseits empfinde ich, dass es in der Gesellschaft ein starkes Bedürfnis nach Gemeinschaft gibt, andererseits klagen Kirchen und Kulturstätten über geringe Besucherzahlen. „40 Prozent ist das neue Ausverkauft“ formulierte neulich ein befreundeter Kabarettist. Viele Menschen bleiben lieber zuhause in den sicheren vier Wänden. Was ist los mit uns Menschen? Die Antworten sind vielfältig, aber für uns Christinnen und Christen ist klar, was schon Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf im 18. Jahrhundert erkannt hat: „Ich statu-

iere kein Christentum ohne Gemeinschaft“. Der Glaube braucht Gemeinschaft mit anderen Menschen! **Immer schon haben sich die Gläubigen getroffen – anfangs in ihren Häusern, später in Kirchen und Gemeinderäumen.**

Wir laden euch ein: Kommt!

Jeden Sonntag feiern wir **Gottesdienst** – singen, beten, zur Ruhe kommen, auf Gott hören. Vor und nach dem Gottesdienst gibt es Begegnung, Gespräche, einander wahrnehmen. Gottesdienst – wie gut das tut!

Darüber hinaus laden wir euch auch unter der Woche ein, z.B. zur **Atempause**. Sie findet manchmal in der Kirche statt, z.B. am 14. Dezember: Da steht gemeinsames Adventliedersingen auf dem Programm. Meistens treffen wir uns aber im Gemeinderaum in Attersee rund um ein Thema oder einen Bibeltext.

Wir laden euch ein zum **Stammtisch**, zum zwanglosen fröhlichen Zsammstizn in wechselnden Gasthäusern immer donnerstags. Ebenso zum **Gebetsfrühstück** immer am 1. Mittwoch im Monat, von 7.00 bis 8.00 Uhr, zur **Seniorenrunde, Jungchar, Jugendkreis, ...** Zsammkommen in verschiedenen Arten.

Komm und erlebe Gemeinschaft! Jede/r ist sehr herzlich eingeladen, auch Du! *Pfarrerin Gabi Neubacher*

Ökumenischer Gottesdienst in Attersee + Mondsee

Nach zwei Jahren corona-bedingter Pause wollen wir die Tradition der ökumenischen Gottesdienste wieder aufnehmen. Die ökumenische Gebetswoche für die Einheit der Christen 2023 hat das Thema:

„Tut Gutes! Sucht das Recht!“ (Jes 1,17)

Gottes Vorstellung von dem was gut ist, was Recht ist weicht oft ab von unserer. „Wer lernen möchte, das Richtige zu tun, muss zur Selbstreflexion bereit sein. Die Gebetswoche ist die ideale Zeit für Christen, um zu erken-

nen, dass die Spaltungen zwischen unseren Kirchen und Konfessionen nicht von den Spaltungen innerhalb der Menschheitsfamilie getrennt werden können.

Gemeinsam für die Einheit der Christen zu beten ermöglicht es uns, über das, was uns verbindet, nachzudenken und uns dem zu stellen, was Menschen unterdrückt und voneinander trennt.“

Wir feiern in unseren evangelischen Kirchen:

22. Jänner um 9.00 Uhr in Attersee

mit Pfarrer Josef Schreiner

29. Jänner um 10.00 Uhr in Mondsee

mit Pfarrer Reinhard Bell.

Herzliche Einladung mit dabei zu sein!

Pfarrerin Gabi Neubacher



NEU!!! Das „Trauercafé“

Wir, **Isabel Lopez-Kubben**, Lebens- und Sozialberaterin und Trauerbegleiterin und

Susanne Ballestrem, Kinderkrankenschwester, mehrere Jahre im ambulanten Hospizdienst und in der Trauerbegleitung tätig, laden ein zum Trauercafé:

Mittwoch 18. Jänner 2023,

jeweils 10.00-11.30 Uhr, 1x monatlich

Evangelisches Gemeindezentrum Attersee

Das Trauercafé ist ein Treffen für vertrauliche Gespräche. Kommen kann jede/r, der/die einen Verlust, wie z.B. Tod, Trennung oder andere einschneidende Erfahrungen erlitten hat.

Die nächsten Termine sind am 15.02. und 15.03.2023.



Auf nach Israel!

Der Psalmbeter aus Psalm 122,1 formuliert: *„Wie sehr habe ich mich gefreut, als man zu mir sagte: Komm mit, wir gehen zum Haus des HERRN!“*

Auch wir freuen uns, dass wir im Februar nach Israel aufbrechen werden. 33 Personen aus dem Umfeld unserer Gemeinde von 14 bis 76 Jahren haben sich zur Reise angemeldet. Bitte begleitet uns in Gedanken und Gebeten. Wir werden euch berichten! *Pfarrerin Gabi Neubacher*

Danke für die Spenden an den Gustav Adolf-Verein

Mit einer Summe von exakt € 1.000,- aus Attersee und € 325,- aus Mondsee wurde unserer Bitte im letzten Gemeindebrief um eine Gabe für die GAV-Haussammlung nachgekommen. Vielen Dank.

Bitte um eure Spende

Dieser Ausgabe liegt ein Zahlschein bei, mit dem wir **um Unterstützung für die Finanzierung des Gemeindebriefes bitten**. Dreimal im Jahr bemühen wir uns, alle Gemeindeglieder zu erreichen und mit einem attraktiven Medium zu informieren. Danke für eure Gabe.

Vor jedem Neubeginn steht ein Abschied.

Wir möchten uns auf diesem Wege von euch verabschieden. Für manche vielleicht überraschend, für uns jedoch ein längerer Weg mit viel Nachdenken und Gebet.

Wir werden die Gemeinde wechseln und in die Freie Christengemeinde in Straßwalchen gehen.

Ich, Brigitte, weder im Familienverbund hier aufgewachsen noch mit der Tradition verbunden, tat mir manchmal schwer, in die bestehenden Strukturen hineinzufinden. Ich habe mich engagiert, bis unsere Kinder zur Welt kamen, vielleicht mehr im Vordergrund (Lobpreis, Unite = Jugendgottesdienst in Mondsee), danach eher im Hintergrund (Eltern-Kind-Treff, Kleine Kirche, Gebet, 14-tägiger Hauskreis bei uns und Helmut den Rücken freihalten, damit er sich voll einbringen kann).

Ich, Helmut, bringe mich seit über 10 Jahren aktiv in die Gemeinde ein, angefangen mit der Unterstützung in der Jugendarbeit, in der Technik bei Gottesdiensten und auch kreativ war ich immer wieder mal dabei. Später wurde ich ins Presbyterium gewählt und habe dort mitgestalten dürfen. Ich bedanke mich für die interessanten Jahre und für das, was ich in dieser Zeit lernen durfte. Danke an alle, mit denen ich Gemeinschaft haben konnte und die mir zur Seite gestanden sind.

Jeder Abschied schmerzt auch. Erinnerungen an liebe Menschen, mit denen man ein Stück unterwegs war, eigene Fehler, die vor Augen stehen, aber auch, wo wir vielleicht unbequem waren, Höhen und Tiefen.

Jeder Abschied ist zugleich ein Neubeginn. So sind wir auch gespannt, was vor uns liegt.

Zum Schluss noch ein Vers, der uns wichtig ist:

Eph, 4,4: Gott hat uns in seine Gemeinde berufen. Darum sind wir EIN Leib. In uns wirkt EIN Geist, und uns

erfüllt EIN UND DIESELBE Hoffnung. Wir haben EINEN Herrn, EINEN Glauben und EINE Taufe. Und wir haben EINEN Vater, der durch uns alle und in uns allen wirkt.

So gehen wir zwar jetzt neue Wege und dennoch sind wir als Geschwister verbunden, denn vor Gott gibt es nicht den evangelischen Leib, den katholischen, den freikirchlichen Leib Christi. Es gibt nur einen Leib, eine Braut Christi, zu der wir alle gehören.

In diesem Sinne bleiben wir verbunden und werden euch sicher gelegentlich besuchen. Wir wünschen euch alles Gute und Gottes reichen Segen.

Liebe Grüße von

Helmut und Brigitte Wolf mit Lilly und Lucy

Weltgebetstag der Frauen, 3. März 2023

Immer am ersten Freitag im März findet weltweit seit mehr als 100 Jahren diese besondere ökumenische Gebets- und Feierstunde statt.

Im Attergau wird der Weltgebetstag der Frauen reihum gefeiert: reihum in den katholischen Pfarren Unterach, Nußdorf, Abtsdorf, Attersee, St. Georgen und in unserer evangelischen Pfarrgemeinde.

2023 sind wieder einmal wir dran und laden herzlich dazu ein. Christinnen aus Taiwan haben den Gebetstag vorbereitet. Mit ihnen schließen wir uns zusammen und beten am 3. März um 19.00 Uhr in unserer evangelischen Kirche.

Im Mondseeland treffen sich die evangelischen und die katholischen Frauen jedes Jahr zur gemeinsamen Vorbereitung und wechseln sich in Bezug auf den Ort ab.

2023 wird der Weltgebetstag wieder in der evangelischen Kirche gefeiert. Herzliche Einladung! *Gabi Neubacher*

Ein musikalischer Erzählabend im Advent

Wir laden herzlich ein zu einer besonderen Veranstaltung in der evangelischen Kirche in Mondsee, die uns einstimmt auf das große Wunder, das wir bald wieder feiern:

Das grüne Fahrrad. Eine Weihnachtsgeschichte aus Saudi Arabien.

Riad 1995: Zara findet es ungerecht, dass ein Junge viele Dinge tun darf, die einem Mädchen verboten sind. Als sie eines Tages ein grünes Fahrrad in der Spielwarenhandlung entdeckt, träumt sie nur mehr davon, Rad zu fahren. Mit allen möglichen Mitteln versucht sie an Geld zu gelangen, um dieses Rad kaufen zu können. Gleichzeitig bahnt sich zu Hause ein großes Unheil an: Zaras Vater Arkad beschließt, eine neue Frau zu ehelichen und sich von der Mutter zu trennen. Damit entzieht er den beiden finanziell die Existenzgrundlage...

Cornelia Kirsch und Gerhard Schilcher, Religionspädagog:innen aus dem Salzkammergut, erzählen und musizieren für uns. (www.viel-saitig.com)

Evangelische Kirche Mondsee, Freitag, 9. Dezember, 19.30 Uhr, herzliche Einladung!



Heuer, fünf Jahre nach dem Reformationsjubiläum, ist es 500 Jahre her, dass das sogenannte „September-Testament“ erschienen ist. Es ist das erste Neue Testament in deutscher Sprache, das aus der Originalsprache Griechisch übersetzt wurde und deshalb besonders unverfälscht ist. An der Übersetzung hat Martin Luther auf der Wartburg gearbeitet und es ist im September 1522 gedruckt worden, daher der Name. Die Besonderheit war groß, immerhin war es ab jetzt möglich, dass das Volk, dass wir, die Bibel selbst lesen und Gottes Wort direkt aufnehmen konnten. Noch dazu mit einer Formulierungsgabe von Martin Luther, die die Botschaften der Bibel den Menschen leicht verständlich machen konnte. Selbst die Gestaltung des Septembertestaments ist von dem großen Bedürfnis nach Verständlichkeit geprägt. Martin Luther hat viele Erklärungen auf der Seitenspalte hinzugefügt und jedes Kapitel hat ein erläuterndes Vorwort bekommen. Die erste Auflage mit 3.000 Exemplaren war schnell vergriffen und darf ruhig als der erste „Bestseller“ der Geschichte bezeichnet werden. Umso bemerkenswerter, denn ein solches Exemplar kostete damals soviel wie ein ganzer Ochse, nach heutigem Wert umgerechnet ca. € 700,-.

Diese und viele andere Hintergrundinformationen konnten beim Vortrag im Rahmen der Atempause im Herbst in Attersee nachvollziehbar gemacht werden.

Wer einen inspirierenden Blick in den originalgetreuen Nachdruck dieser besonderen Bibel werfen möchte, kann sich gerne bei mir melden.



Günther Matern mit einem schönen Nachdruck von Luthers Septembertestament

Pfarrhaus, Neustift 1

Eine Serie über die Gebäude der Pfarrgemeinde.

Von Erich Hamader.



Aquarell von Marie Koch (1901)

Im Mai 1984 schrieb Gottfried Neubacher im Gemeindebrief (Nr. 22) über unser Pfarrhaus. Anlass: Die Dachrenovierung war abgeschlossen, das Turmdach wieder mit Schindeln gedeckt (Zitat Stefan Lisko: „A goldenes Dachl für a alte Bude“). Aber wie wars zum Schandfleck geworden?

1832 war der Besitzer eines Tagelöhnerhauses in Neustift gestorben, die Pfarrgemeinde (Pfarrer: J. Carl L. Overbeck) kauft Haus und Grundstück (bis zum See) um 900 Gulden. 1837 wird das Pfarrhaus gebaut, wegen seiner Stattlichkeit (im Vergleich zur Umgebung) stolz „Pfarrhof“ genannt. Anfangs war sogar ein Kuhstall untergebracht, der aber bald zur Waschküche wurde. Die Fenster des Turmzimmers hatten Kreuzform – zum Zeichen, wer hier wohnte.

Als 1853 Bischof Franz Josef Rudigier den Attergau besuchte, führte sein Weg am Pfarrhaus vorbei – Pfarrer Overbeck errichtete einen Triumphbogen und studierte seiner kleinen Tochter ein Gedicht ein. Weil sich die Durchreise aber so in den späten Abend verzögerte, kam es nicht zur Begrüßung. Carl L. Overbeck schickte jedoch gleich am nächsten Tag das Gedicht an den Bischof. Dessen Antwortschreiben zeigt, wie tief ihn diese ökumenische Geste beeindruckt hat. – Nur ein kleiner Hinweis auf die ganz besondere Persönlichkeit Carl Ludwig Overbeck (GB 26, Juli 1985).

1892 wurde ein „Boots- und Badehaus“ errichtet, der Seegrund aufgeschüttet, die 163 qm wurden 1929 dann dem

Land abgekauft. Die heutige Bootshütte entstand 1989.

Das Haus war bis zum 1. Stock in den Hang gebaut gewesen, wegen der Mauerfeuchtigkeit wurde 1905 die Wand durch einen Graben freigelegt, von der Eingangstür führte eine Brücke zum Garten.

Ab 1900 wohnte Pfarrer Koch mit seiner Familie im Haus, bis 1936, im Zuge des Pfarrerwechsels wurde es umfassend renoviert: u. a. zweites Mansardenzimmer, Abort mit Wasserspülung, Setzung eines Kachelofens, Dachreparatur – und die Kreuzfenster wurden zu „echten“ Fenstern.

1953 kam mit Ferdinand Reinisch der letzte Pfarrer ins Haus. Ich erinnere mich noch an den Konfirmanden-Unterricht 1962/63 im Zimmer links vom Eingang; jeden Samstag fuhr ich mit dem Rad hin und beobachtete im Winter, wie der See Stück für Stück zufror, bis er zur Gänze mit Eis bedeckt war. Zum letzten Mal übrigens. Natürlich gingen wir hinüber



nach Weyregg – ein eindrucksvolles und auch unheimliches Erlebnis. 1929 war Pfarrer Koch mit Schlittschuhen zum Religionsunterricht bis Kammer gelaufen.

1966 zog Pfarrer Eichmeyer ins Gemeindehaus ein. Das Pfarrhaus und ein Teil des Grundstücks sollten für eine geplante Ortsumfahrung abgelöst werden. Bis 1982 das endgültige Aus kam, wurden wir hingehalten.

Den Plan, auf dem oberen Grundstück ein neues Pfarrhaus zu errichten, genehmigte der Oberkirchenrat nicht. Und am Haus, das ohnehin bald verschwinden würde, geschah nur das Allernotwendigste. Eine Vermietung war recht blauäugig erfolgt – bis 1983 wurde prozessiert, um das Mietverhältnis zu beenden. (Gottfried Neubacher erzählte nach einer Verhandlung, welchen Respekt die damalige Kirchen-dienerin Johanna Schacherleitner dem Richter mit ihrer resoluten Aussage eingeflößt hatte.)

Meist stand das Haus leer, kurze Zeit adaptierte eine Jugendgruppe einen Raum. Der Pfarrgarten wurde für Gemeindefeste im Grünen genutzt, für Osternestchen-Suchen, Jungschar-Events. Bei einem Zeltlager übernachteten einige der Jugendlichen in Zelten, einige im Mansardenzimmer. Zur Geisterstunde spukte es auf dem Pfarrhausdach. Heute ist das damalige Gespenst unter dem Dach tätig. Einmal bot das Haus noch der Jugend Zusammenkunft – in den frühen 1990er Jahren, bis der Jugendraum im Gemeindezentrum eingerichtet war.

Ab 1983 gab es nun wieder Renovierungsarbeiten am Pfarrhaus – aus finanziellen Gründen waren nur kleine Schritte möglich, am vordringlichsten waren Dach und Trockenlegung. Diese war besonders langwierig. Meter für Meter wurde die hangseitige Mauer untergraben und mit Dichtbeton fundamementiert, um Kapillarwasser am Aufsteigen zu hindern. Die Wohnung im 1. Stock war vermietet worden, an Anton Paarhammer, einen Baufachmann; gemeinsam mit Karl Eichhorn jun. führte er diese Arbeiten durch. Be-



oben: Skizze Pfr. Oberbeck, 1837

unten: nach der Renovierung 2011/2012

sonders Karl habe ich bewundert, wie unverdrossen er diese mühselige Arbeit in unzähligen Arbeitsstunden erledigte. Beim Entfernen des Kellerbodens war ein Rinnsal erschienen – nein, ein kleines Bächlein floss durch den Keller des Pfarrhauses. 1998 wurde das Hangwasser durch eine Drainage außen abgeleitet.

Das Problem wurde aber erst 2002 (hoffentlich) endgültig gelöst, durch eine Betonmauer zum Hang. Zugleich konnte damit im ehemaligen „Burggraben“ eine Kellererweiterung geschaffen werden. Und es kann wieder ein Bankerl neben der hinteren Eingangstür stehen (wie 1901 auf dem Aquarell von Marie Koch). Neue Fenster, neue Türen wurden in den folgenden Jahren eingebaut.

2011/2012 erfolgte die großzügige Renovierung des Pfarrhauses, finanziert durch den Verkauf von einem Teil des Pfarrgartens. Nun hat das „goldene Dach!“ wieder den würdigen Bau unter sich.

Das Pfarrhaus ist vermietet an das Werk für Evangelisation und Gemeindeaufbau, der Rektor ist ein Pfarrer, damit passt der Name wieder. Wir wünschen, dass sich die Bewohner des Hauses auch in Zukunft so wohl fühlen wie die sechs Pfarrfamilien, die es von 1837 bis 1966 mit Leben erfüllten.



Beide Fotografien links
um 1900

Regelmäßige Termine im Überblick

Jungchar (8 - 12 Jahre) Attersee

jeweils freitags, 15.00 – 17.00 Uhr Gemeindezentrum
Attersee: 2.12./16.12./13.1./27.1./10.2./3.3./17.3./31.3.
Arie Pointner | 0676 3157319

Jugendkreis (13 - 18 Jahre)

Attersee: Freitags, ab 18.30 Uhr, wöchentlich
Cornelia Schlick | 0650-6730341

Seniorenrunde

2. Mittwoch im Monat, 14.00 – 16.00 Uhr im GZ Attersee.
14.12./11.1./8.2./8.3.
Heidi Lettner | 07667-21972

Gebetsfrühstück

mittwochs 7.00 bis 8.00 Uhr im Gemeindezentrum
Attersee.
11.1./1.2./1.3.

Atempause

Innehalten und Auftanken zur Wochenmitte.
mittwochs 19.00 – 20.30 Uhr im Gemeindezentrum
Attersee
14.12. (Adventlieder in der Kirche)/18.1./8.2./15.3.

Stammtisch

Gemütliche Abende, Gemeinschaft genießen
am letzten Donnerstag im Monat
ab 19.00 Uhr in wechselnden Gasthäusern der Region
Anneliese Neubacher-Firmhofer: 0670-6078345

Lebens- weg

TAUFEN

Datenschutz

TRAUUNGEN

Datenschutz

BEERDIGUNGEN

Datenschutz

EINTRITTE

Datenschutz

in der Regel mit Abendmahl

NOVEMBER

So, 27. Nov | 1. Advent | Lobpreis-Gottesdienst |
Imke Fieten

DEZEMBER

So, 4. Dez | 2. Advent | Joachim Schulte,
Kindergottesdienst

So, 11. Dez | 3. Advent | Erwin Zelder

So, 18. Dez | 4. Advent | Familiengottesdienst |
Gabi Neubacher

Sa, 24. Dez | Heilig Abend |
| 15.30 Uhr | Weihnachtsgottesdienst
Gerhard Raginat

So, 25. Dez | Christtag | Fritz Neubacher

Sa, 31. Dez | Altjahr |
| 17.00 Uhr | Gabi Neubacher

JÄNNER 2022

So, 8. Jän | Erwin Zelder

So, 15. Jän | Familiengottesdienst | Gabi Neubacher

So, 22. Jän | Gerhard Raginat

So, 29. Jän | Ökumenischer Gottesdienst |
| 10.00 Uhr | Gabi Neubacher + Reinhard Bell

FEBRUAR

So, 5. Feb | Siegfried Oberlerchner, Kindergottesdienst

So, 12. Feb | Joachim Schulte

So, 19. Feb | Familiengottesdienst | Vera Wimmer

So, 26. Feb | Lobpreis-Gottesdienst | Imke Fieten

MÄRZ

So, 5. Mär | Erwin Zelder, Kindergottesdienst

So, 12. Mär | Gerhard Raginat

So, 19. Mär | Familiengottesdienst | Gabi Neubacher

So, 26. Mär | Lobpreis-Gottesdienst | Imke Fieten

APRIL

So, 2. Apr | Palmsonntag | Siegfried Oberlerchner,
Kindergottesdienst

Fr, 7. Apr | Karfreitag | Katja Jegorow-Matern

So, 9. Apr | Ostersonntag | Joachim Schulte



Kontakt

Gemeindezentrum Schustergasse 1,
4864 Attersee am Attersee

ATTERSEE:**Bürozeiten**

Pfarrsekretärin Angelika Pachinger:

Dienstag, 09.00 - 11.00, 13.00 - 17.00 Uhr

Donnerstag, 09.00 - 11.00, 13.00 - 17.00 Uhr

Tel.: 0699 - 18877427

e-Mail: office@evang-attersee.at

Sprechstunden der Pfarrerin:

Gabi Neubacher

Dienstag, 14.30 - 16.30 Uhr bzw. nach telefonischer

Vereinbarung, Tel.: 0699 - 18877426

gabi.neubacher@evang-attersee.at

Pfarrgemeinde-Kuratorin: Anneliese Neubacher-Firmhofer
0670-6078345, anneliese.neubacher@evang-attersee.at

Kirchenbeitrag Attersee: Anneliese Neubacher-Firmhofer
0670-6078345

Konto Attersee: AT11 4480 0302 0203 0000

Kirchenbeitrag: AT81 4480 0302 0203 0001

MONDSEE

Kirchenbeitrag Mondsee: Angelika Pachinger
0699 - 18877427

Konto Mondsee: AT89 2040 4041 0116 1074

Kirchenbeitrag: AT14 2040 4041 0116 1066

Homepage: www.evang-attersee.at

Facebook: Evang. Pfarrgemeinde A.B. Attersee

Ökumenische Telefonseelsorge: Notrufnummer 142

Gottesdienste Attersee

9.00 Uhr | Evangelische Kirche Attersee, Schustergasse 1

KINDER-GOTTESDIENSTE | parallel zum Gottesdienst, außer in den Ferien

NOVEMBER

So, 27. Nov | 1. Advent | Gabi Neubacher | Abendmahl

DEZEMBER

So, 4. Dez | 2. Advent | Fritz Neubacher

So, 11. Dez | 3. Advent |
| 9.30 Uhr | KOMM Themengottesdienst
Wird die Erde zur Hölle? Kathi Hagmüller

So, 18. Dez | 4. Advent | Patrick Todjeras

Sa, 24. Dez | Heilig Abend |
| 15.00 Uhr | Familiengottesdienst
Gabi Neubacher
| 17.00 Uhr | Vesper
Christa Bukovics + Katja Jegorow-Matern
| 22.30 Uhr | Christmette
Nora Matern + Jugend

So, 25. Dez | Christtag | Gabi Neubacher | Abendmahl

Mo, 26. Dez | Stephanitag | Fritz Neubacher

Sa, 31. Dez | Altjahr |
| 15.00 Uhr | Gabi Neubacher | Abendmahl

JÄNNER 2022

So, 1. Jän | Siegfried Oberlerchner

Fr, 6. Jän | Epiphania | Richard Gonglach

So, 8. Jän | 9.30 Uhr | KOMM Themengottesdienst
Bei Mose hatten Kühe sonntags frei.
Tanja Dietrich-Hübner

So, 15. Jän | Katja Jegorow-Matern

So, 22. Jän | Ökumenischer Gottesdienst |
Gabi Neubacher + Josef Schreiner

So, 29. Jän | Erich Hamader | Abendmahl

Abendgottesdienste mit Siegfried Oberlerchner,
jeweils Sonntag, 19.00 Uhr, 4.12./8.1./5.2./5.3./1.4.

Telefonische Anlaufstellen bei Krisen:

Gewaltschutzzentrum (kostenfrei und vertraulich): 0732-607760
Mo - Fr 9 - 13 Uhr, Di und Do 9 - 20 Uhr. Im akuten Fall Notruf: 133
Telefonseelsorge rund um die Uhr (kostenfrei und vertraulich): 142
Krisenhilfe Oberösterreich (kostenfrei und vertraulich): 0732-2177
Ö3 Kummernummer: 116 123

FEBRUAR

So, 5. Feb | Gabi Neubacher

| 10.30 | Kleine Kirche

So, 12. Feb | 9.30 Uhr | KOMM Themengottesdienst
Wäre Paulus geflogen? Fritz Neubacher

So, 19. Feb | Siegfried Oberlerchner

So, 26. Feb | Cornelia Schlick + Katja Jegorow-Matern
| Abendmahl

Di, 28. Feb | 19.30 | Passionsandacht | S. Oberlerchner

MÄRZ

So, 5. Mär | Gabi Neubacher

| 10.30 | Kleine Kirche

Di, 7. Mär | 19.30 | Passionsandacht | K. Jegorow-Matern

So, 12. Mär | 9.30 Uhr, KOMM Themengottesdienst
Gerold Lehner, Superintendent

Di, 14. Mär | 19.30 | Passionsandacht | Gabi Neubacher

So, 19. Mär | Fritz Neubacher

Di, 21. Mär | 19.30 | Passionsandacht | Christa Bukovics

So, 26. Mär | Christa Bukovics | Abendmahl

Di, 28. Mär | 19.30 | Passionsandacht | Richard Gonglach

APRIL

So, 2. Apr | Palmsonntag | Richard Gonglach

| 10.30 | Kleine Kirche

So, 2. Apr | Gründonnerstag |

| 10.30 | Seniorenheim | Erich Hamader

| 19.30 | Erich Hamader | Abendmahl

Fr, 7. Apr | Karfreitag | Gabi + Fritz Neubacher,
Abendmahl

| 15.00 | Unterach | Gabi + Fritz Neubacher

So, 9. Apr | Ostersonntag | Gabi + Fritz Neubacher,
Abendmahl

| 6.00 Uhr | Osternacht | Nora Matern

Unsere Planung geht bei allen Terminen in diesem Gemeindebrief von einer positiven Machbarkeit in Bezug auf Corona aus. Sollte es anders kommen, informieren wir euch über alle notwendigen Änderungen in den Schaukästen, per Newsletter und auf unserer Homepage www.evangel-attersee.at

KONTAKT

Redaktion: k.jegorowmatern@creativbuero.at
Fotonachweis: Erich Hamader,
Christian Meschnig, Günther Matern, div. privat

Herausgeber und Verleger:

Evang. Pfarrgemeinde A.B. Attersee,
4864 Attersee, Schustergasse 1 Telefon: 0699 - 18877427
i.A. Kontonummer: Volksbank Attersee IBAN: AT11 4480 0302 0203 0000
Österreichische PostAG, Poststelle St. Georgen/Attg.
SP 02Z032053 S - Postgebühr bar bezahlt



Evangelische
Pfarrgemeinde A.B.
ATTERSEE